

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 63. Neuenbürg, Mittwoch den 11. August 1858.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg. Geschworenenliste.

Den Ortsvorstehern des Bezirks wird die genaue Einhaltung der Bestimmungen der Art. 63—67 des Schwurgerichtsgesetzes vom 14. Aug. 1849 (Reg.-Blatt S. 414 u. Folg.) für die nächstkommende Zeit in Erinnerung gebracht.

Den 9. August 1858.

R. Obergericht.
Stettner.

Neuenbürg. Flößsperre.

Nach einer Mittheilung des Groß.-Bad. Obergerichts Pforzheim, sind wegen nöthiger Reparatur der Wehre und Ufer an der Enz und Nagold diese beiden Flüsse vom 11. bis 25. d. M. incl. für Flößer gesperrt.

Es wird dieß zur Kenntniß der Holzhändler und Flößer gebracht und haben die betr. Schultheissenämter solches denselben noch besonders zu eröffnen.

Den 9. August 1858.

R. Obergericht.
Akt. Braun, A.-B.

Forstamt Neuenbürg. Revier Herrenalb.

Verkauf von 519 Tannen auf dem Stoc aus dem Staatswald Herrenalber-Brentewald am Freitag den 13. August Morgens 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Dobel.

Neuenbürg, den 7. August 1858.

R. Forstamt.
Hj. Krauch, A.-B.

Forstamt Neuenbürg. Revier Langenbrand.

Verkauf vom 442 Tannen auf dem Stoc aus dem Staatswald Saumiß

am Samstag den 14. August
Nachmittags 4 Uhr

auf dem Rathhaus in Schömberg.

Neuenbürg, den 7. August 1858.

R. Forstamt.
Hj. Krauch, A.-B.

Schulconferenz: Sache.

Zur schriftlichen Beantwortung für die nächste Schullehrerconferenz, (der Tag wird später bekannt gemacht werden), wird den Herren Lehrern des Konferenzbezirkes folgendes Thema gegeben:

Ueber den Gesangunterricht in der Volksschule.

Dabei wünscht der Unterzeichnete folgende Punkte berücksichtigt.

1. Welchen Werth legen Sie dem Gesangunterrichte in unseren Schulen bei?
2. Wie weit sollte und könnte es darin Ihren Erfahrungen gemäß in unseren Schulen gebracht werden?
3. An welchen Gebrechen leidet dieser Unterricht noch nach Ihren Erfahrungen und mit welchen Hindernissen hat er noch zu kämpfen?
4. Wie haben Sie diesen Gebrechen und Hindernissen zu begegnen gesucht und was glauben Sie, daß in dieser Hinsicht noch mehr geschehen könnte und sollte?

Voffenau, den 6. August 1858.

Conferenzdirektor
Niede.

Altensteig Stadt.

Lang- u. Brennholz-Verkauf.

Montag den 16. d. M.
Morgens 9 Uhr

kommt auf hiesigem Rathhaus von nachstehenden Stadtwaldungen zur Versteigerung.

Vom Priemen:

330 Stämme Lang- u. Klotzholz,
12 Klasten tannene Scheiter u. 87 Klasten
Prügelholz.

Vom Hagwald:

100 Klasten tannenes Prügelholz.

Vom Engwald:

30 Stämme Klotzholz,
24 1/4 Klasten tannene Scheiter und
5 Klasten tannenes Prügelholz.

Altensteig, am 7. August 1858.

Aus Auftrag:
Stadtförster Gurr.

Privatnachrichten.

W i l d b a d.

**In Ellen-, Mode- & gestickten
weißen Waaren**

halte ich stets ein großes Lager in schönster
Auswahl und bitte um geneigten Zuspruch.

G. A. Luppold.

H ö f e n.

Für größere Hoch u. Wasserbauten ist die
Maurer-, Steinbauer- und Zimmerarbeit zu ver-
geben, mittelst Ende dieser Woche einzureichender
Submission. Bedingungen und nähere Be-
stimmungen können eingesehen werden auf dem
Comptoir von

Den 10. Aug. 1858.

Krauth & Comp.

S a l m b a c h.

240 fl. Pfleggeld liegen zum Ausleihen
gegen gesetzliche Sicherheit parat bei

Michael Schöninger.

E n g e l s b r a n d.

225 fl. Pfleggeld sind zum Ausleihen gegen
gesetzliche Sicherheit parat bei

Joh. Sebastian Burghardt.

N e u e n b ü r g.

Briestaschen und Notizbücher in
feinerer Auswahl vorräthig.

Meer'sche Buchdruckerei.

N e u e n b ü r g.

Im Verlage der Unterzeichneten ist erschienen
und in Wildbad in der C. A. Sonnenwald'schen
Buchhandlung und bei Briefträger Proß zu
haben:

Andenken

an das

W i l d b a d.

Von einem fremden Gurgast.

Der Ertrag ist für die Kinder-Heilanstalt
„Herrnhülfe“ zu Wildbad bestimmt.

Preis 12 Fr.

Meer'sche Buchdruckerei.

Kronik.

D e u t s c h l a n d.

W ü r t t e m b e r g.

Künftig wird das württembergische Staats-
Papiergeld nur in 10fl.-Scheinen angefertigt
werden. Die 2fl.- und 3fl.-Scheine fallen
dann weg.

Vom Neckar, 2. Aug. Die Neckar-
Dampfschiffahrt wird, wie man versichert, in
nächster Zeit wieder beginnen. Wenn auch der
Neckar nicht viel gewachsen ist, so wird es da-
durch möglich, daß die württembergische Regie-
rung zwei kleine Dampfboote hat bauen lassen,
welche nur wenig Wasser bedürfen um fahren
zu können. (R. Z.)

Tübingen. Wir erfahren aus guter
Quelle, daß die im Febr. d. J. von den Ab-
geordneten von 7 Feuerwehren des Schwarz-
waldkreises beschlossene größere gemeinschaftliche
Probe am Sonntag den 22. August auf dem
Marktplatz dahier abgehalten werden soll.

(T. Chr.)

Die Lebensversicherungs- und
Ersparnißbank in Stuttgart erfreut sich
einer immer lebhafteren Theilnahme, und na-
mentlich in Württemberg wird die große Nüt-
lichkeit dieser Anstalt zusehends allgemeiner ge-
würdigt. Man darf sich hierüber auch im all-
gemeinen Interesse freuen; denn neben den di-
rekten Vortheilen, welche die Versicherten aus
der Versicherung ziehen, sind die indirekten nicht
geringe anzuschlagen. Dazu rechnen wir vor
Allem den froheren Lebensmuth und den
Trieb zur Sparsamkeit bei den Versicher-
ten. Der Familienvater, welcher durch einge-
gargene Lebensversicherung seiner Familie ein
Kapital für seinen Todesfall gesichert hat, wird
nicht mehr von der bangen Sorge gequält: wie
es seiner Frau und Kindern ergehen würde,
falls er schnell hinwegstärbe? Die Enthebung
von dieser Sorge gibt ihm froheren Lebens-
muth, was wieder nothwendig günstig auf seine

Gesundheit einwirkt, Insoferne ist die Lebensversicherung eine wahre Lebensverlängerung. Von Versicherten kann man es selbst oft hören, daß der Betrag der Jahresprämien eben auch in der Haushaltung aufgegangen wäre, wenn sie nicht durch die eingegangene Verpflichtung angespornt gewesen wären, diesen Betrag zurückzulegen. Die jährliche Einnahme der hiesigen Lebensversicherungsbank an Prämien von Württembergern übersteigt bereits 150,000 fl., und man darf immerhin annehmen, daß der zehnte Theil davon von Personen herrührt, welche ohne die Versicherung die Ersparniß nicht gemacht hätten. Schon jetzt also, im fünften Jahre ihres Bestehens, erhält diese gemeinnützige Anstalt dem Lande jährlich 15,000 fl., welche sonst aufgezehrt worden wären. In neuester Zeit bemerkt man namentlich eine sehr zahlreiche Betheiligung des Standes der Volksschullehrer, und es ist sicherlich die beste Weise, wie dieselben die gewährte Verbesserung ihrer Gehalte benützen. Diese Lehrer des Volkes zeigen sich hierin als praktische Muster für das Volk. Ebenso wohlthätig wirkt die Lebensversicherungs- und Ersparnißbank für solche Personen, welche zwar für keine Familie, wohl aber dafür zu sorgen haben, daß sie im Alter, wo ihre Arbeitskraft geschwächt oder erloschen ist, nicht drückendem Mangel preisgegeben sind, indem dieselbe durch das mit ihr verbundene Altersversorgungsinstitut es ihnen möglich macht, durch jährliche kleine Einlagen sich für das Alter eine angemessene Leibrente, oder ein Kapital, und dadurch eine sorgenfreie Zukunft zu sichern. Die Dienstherrschäften machen sich wahrlich um ihr Dienstpersonal verdient, wenn sie dasselbe mit diesem Institute bekannt machen, und es sind Prospekte hierüber stets unentgeltlich auf dem Bureau und bei den Agenten der Lebensversicherungsbank zu haben.

Miszellen.

Kleine Ermahnung zum Schutze nützlicher Thiere als naturgemäßer Abwehr von Ungeziefer-schäden und Mäusen: aß.

(Fortsetzung.)

Mit seinen Gängen, und ganz besonders mit seinen schönen, geräumigen Wohnbauen, ist er ferner der von der Natur bestellte Baumeister für eine ganze Anzahl sehr nützlicher anderer Thiere. Schon seine kleinen Verwandten, die Spizmäuse, benutzen dieselben gerne; ebenso thun es die Ameisen, die fortwährend eine Menge von Blattläusen und Raupen vertilgen. Die Erdhummeln, diese Haupt-Befruchterinnen der Blüthen des rothen Klee und der Hülsenfrüchte, finden in sehr vielen Gegenden gar keine Gelegenheit, um sicher unterzukommen, als: die Wohnbaue des Maulwurfs. Und ganz ähnlich, wie ihnen, geht es hierin

sehr häufig den Bieseln, diesen Hauptverfolgern der Mäuse. Denn weder sie, noch die Erdhummeln, können sich dergleichen Höhlen selbst graben, obgleich sie deren bedürfen. Deshalb sollen und müssen die Maulwürfe zugleich für sie sorgen und für sie mit „arbeiten“: (ähnlich, wie es die Spechte mit ihren kunstreich angelegten Baumhöhlen für etwa 20 nützliche, von Insekten lebende Arten von Vögeln anderer Gattungen thun. So gut weiß die Natur für alle Bedürfnisse Rath und Hilfe zu schaffen.) Sogar der Iltis, dieser Hauptfeind aller Mäuse und Ratten, der ihnen sehr gut nachgraben kann, schlägt häufig seine Wohnung in solchen Wohnbauen der Maulwürfe auf.

Nichts aber kann lächerlicher seyn, als wenn ihre Verfolger mit dem Vorwande kommen: man fange ja immer nur einen Theil derselben weg, „damit ihrer nicht gar zu viele werden“ sollen. Als ob ihrer jemals irgendwo „zu viel“ seyn könnten! Das klingt gerade so, wie wenn etwa Jemand befürchten wollte, sie könnten doch vielleicht gar zu rasch und zu gründlich mit dem Ungeziefer bei ihm fertig werden, und sie möchten ihm gar zu wenig davon als Zuchtstamm für seinen Grund und Boden übrig lassen! Denn Einiges davon lassen sie stets übrig: da sie bereits fortgehen, sobald sie damit so weit fertig geworden sind, daß es für ihre Gefräßigkeit ohne Gleichen zu wenig ist. Eigentlich gehen sie immer noch zu früh wieder ab, nie aber zu spät. Vor letzterem hüten sie sich wohl; und sie haben wahrlich allen Grund dazu. Denn aus Versuchen darüber weiß man, daß ein Maulwurf, auch wenn er ganz wohlgenährt war und soeben wieder einen Haufen Regenwürmer, so groß, wie er selbst, zu sich genommen hat, trotz dem binnen höchstens 12 Stunden verhungert. Es giebt daher ein ganz sicheres, leichtes und sogar höchst bequemes Mittel, das Ungeziefer und zugleich auch die Maulwürfe selbst loszuwerden. Es besteht nämlich ganz einfach darin: sich um beide gar nicht zu bekümmern, sondern vor Allem die Maulwürfe ruhig kommen und gehen zu lassen, wie sie selbst es für gut finden. Das Einzige, was man zu thun hat, ist das rechtzeitige Zerstreuen ihrer Haufen. Alles Weitere macht sich von selbst.

Aber — sie verfolgen, heißt: das „Ungeziefer hegen.“ Der Absicht und dem Wortlaute nach klingt es zwar anders; thatsächlich und dem Erfolge nach ist es jedoch genau dasselbe. *)

Bei dem Igel kann man die weise Fürsorge der Natur, welche sie selbst offenbar für ihn geübt hat, recht eigentlich „mit Händen greifen.“ Sie hat ihn seines großen und mehrfach eigenthümlichen Nutzens wegen durch sein Stachelkleid und durch seine eigenthümliche Fähigkeit, sich zu einer nach allen Seiten unanfahbaren Kugel zusammenzurollen, vor den An-

*) Ueberhaupt wird diese Verfolgungssucht allzuweit getrieben, da sogar Seitens der Gemeinden immer noch Prämien an die Maulwurfsfänger bezahlt werden. Wie tief eingewurzelt sie ist, geht daraus hervor, daß obgleich in den 30gr. Jahren schon im landwirthschaftl. Wochenblatte der arme Maulwurf in Schutz genommen und dabei u. A. die er überreichte Krieg im hiesigen Bezirk gegen ihn getadelt wurde, doch diese lange Zeit nicht vermochte, das Vorurtheil zu besiegen. A. d. Red.

griffen anderer Thiere zu schützen gesucht und zu schützen gewußt. Um so tadelnswerther muß es erscheinen, daß Menschen ihn um dieser Eigenthümlichkeit willen so oft stören, quälen und seiner Freiheit berauben, um ihn umkommen zu lassen. Denn er verfolgt z. B. auch Mäuse: indem er sich besser, als man es ihm zutrauen möchte, auf die Kunst versteht, sie zu beschleichen. Hauptsächlich lebt er jedoch von Insecten Larven, Schnecken und Würmen: da er unterirdisch lebendes Ungeziefer leicht aus geringer Tiefe hervorscharren kann. Seine merkwürdigste Eigenschaft besteht aber darin, daß er, wie man es zu nennen pflegt, „giftfest“ ist. Demgemäß frisst er mit Vergnügen und ganz ohne Nachtheil die giftigsten Insekten; z. B. spanische Fliegen, deren Weibchen gleich denen der Maifäse auf die Erde kommen, um da Eier zu legen. Was jedoch die Hauptsache bleibt: er ist von allen Thieren, mehr noch als der Itis unter den eigentlichen Raubthieren, der entschiedenste Feind der Biper oder Kreuzotter, der einzigen giftigen Schlangenart bei uns, die mit ihren Giftzähnen anderen Thieren und Menschen so gefährlich wird. Für den Igel ist sie dieß aber so wenig, daß ihre wüthendsten Bisse, auch solche ins Gesicht und selbst in die Zunge, ihm gleichgiltiger sind, als jedem anderen Thiere oder gar uns Menschen eben so viel Nadelstiche seyn würden.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Dame, die eben in einen Garten trat, bemerkte, daß die Blumen sich traurig niedergelegt hatten. „Ach Gott, sagte sie, hat der Reif diesen armen Blumen geschadet?“ — „Der Reif nicht, antwortete der Besizer, aber der Reifrost.“ — Die Dame hielt verduzt ihren Umhang zusammen und verließ den Garten baldigst wieder. (M. Punsch.)

Der Erfinder der Papiermaschine, Robert, dem die Welt einen der nützlichsten Industriezweige ver-

dankt, ist in Paris im Elende gestorben. Dessen Tochter ernährte sich kümmerlich in einer Mädchenschule, bis sie erkrankte und den Wohlthätigkeitsanstalten zur Last fiel. Es wurde für dieselbe nun in Paris eine Sammlung freiwilliger Beiträge eingeleitet.

In Berlin wird wegen großer Baufähigkeit ein Haus abgebrochen, welches zu Ende des vorigen Jahrhunderts als das bekannteste Tanzlokal fungirte, und auf dessen Besizer „Augustin“ das bekannte Lied: „O du lieber Augustin“ gemacht wurde.

In Interlaken hält sich ein alter Russe auf, der sich zu seinem Frühstück Semmel aus Peterburg kommen läßt.

Eilwagenfahrten
zwischen Mühlacker und Wildbad.

Zweimal täglich:

Abgang aus Mühlacker: 12 Uhr 20 Min. Mittags
und 4 " 20 " Nachmitt.
" " Wildbad: 5 " 35 " Morgens
und 8 " 45 " Vormitt.

Zwischen Wildbad und Durlach.

Privat-Eilwagen.

Abfahrt in Wildbad: 7 Uhr Morgens.

" " Durlach: 2 " Nachmittags.

Gold-Course. Stuttgart, den 1. August. 1858.

Württemberg. Dukaten (Besten Cours) 5 fl. 45 fr.
Andere Dukaten 5 fl. 28 fr.
Friedrichsd'or 9 fl. 34 fr.
20 Frank-Stücke 9 fl. 19 fr.

K. Staatskassen-Verwaltung.

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 7. August 1858.

Getreide- Gattungen.	Vor- ger Refl.	Neue Zu- fuhr.	Ge- samt- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf.	Im Neß geblie- ben	Poaner Durch- schnitts- Preis.	Wahrer Mittel- Preis.		Niederster Durch- schnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.		Wegen den vorigen Durchschnittspreis, mehr		weniger		
							fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.			
Kernen	31	—	35	20	15	18	30	18	4	17	—	361	30	1	4	—	—
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbs. u. Lins.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	5	—	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	40	—	40	20	20	—	—	—	—	—	—	361	30	—	—	—	—

Brodtag nach dem Mittelpreis vom 17/31. Juli 1858 à 17 fl. — fr. und nach dem Mittelgewicht von 292 Pfund

4 Pfund weißes Kernbrod kosten 13 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 6³/₈ Loth.

Fleischtag vom 10 August 1858 an:

Schensfleisch 10 fr., Rindfleisch 8 fr., Kuhfleisch 8 fr., Kalbfleisch 8 fr., Hammelfleisch 9 fr.
Schweinefleisch unabgezogen 11 fr., abgezogen 10 fr. Stadtschultheißenamt Neuenbürg.

Redaktion, Druck und Verlag der Neuenbürgischen Buchdruckerei in Neuenbürg.